



debunk – verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegentreten

Impuls auf der Netzwerktagung: Gegen Hass im Netz – Digitale Zivilcourage – Bildung – Beratung – Strafverfolgung, 1.6.2021

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

INITIATIVEN FÜR
ZIVILGESELLSCHAFT
UND DEMOKRATISCHE
KULTUR ■

debunk
VERSCHWÖRUNGSTHEORETISCHEM
ANTISEMITISMUS ENTGEGENTRETEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ | Freistaat
SACHSEN

Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Über was spreche ich heute?

1. Was ist das Problem?
2. Mit welchen Angeboten reagieren/agieren wir als Amadeu Antonio Stiftung?
3. Einblick in das Angebot „Nicht-gegen-Juden.de“

Was ist das Problem?



Bild 1: Alexander Klaus / pixelio.de
Bild 2: Wikipedia.de unter CC BY-SA 4.0

Hass im Netz, beispielsweise in Form von rassistischen oder antisemitischen Kommentaren/Postings ist Alltag. Noch immer werden Handlungen hinsichtlich ihrer Gefahren unterschätzt. **Jedoch wissen wir:** Ein bestimmter Typ des rechtsextremen Terrors sozialisiert und **radikaliert sich im Internet!**

Was ist das Problem?

- Rechtsextreme Einstellungen oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind seit vielen Jahren Teil der deutschen Mehrheitsgesellschaft
- Diskriminierung bzw. Hass sollte immer von drei Ebenen betrachtet werden: Interaktion – Diskurs/Symbolisch – Institutionell (Bsp. BreBau GmbH)
- Im Internet finden sich alle Formen des Hasses oder des Rechtsextremismus, die auch aus der analogen Welt bekannt waren: Alltags-Rassismus etc.; organisierter Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus
- Studien machen deutlich, dass Hass im Netz häufig von einer radikalen Minderheit ausgeht, jedoch in der Öffentlichkeit weitaus größeren Schaden bzw. Eindruck hinterlässt
- Zwar haben sich sowohl staatliche Maßnahmen (NetzDG) als auch Community-Konzepte verändert, gleichzeitig müssen wir feststellen: Hass im Netz äußert sich immer noch vielerorts ohne entsprechender ziviler oder professioneller Gegenwehr

Mit welchen Angeboten reagieren/agieren wir?



Information / Kampagne



Analyse / Monitoring



Training / Counter-Speech

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/>

Mit welchen Angeboten reagieren/agieren wir?

- Um dem Problem zu begegnen müssen wir zunächst **digitale Dynamiken** hinsichtlich ihrer Auswirkungen für den analogen Raum verstehen – Digital und analog sind nicht zwei verschiedene Welten
- Die Zivilgesellschaft benötigt **ausreichend Wissen** über Narrative, Kampagnen, Begriffe oder Strategien der extremen Rechten bzw. der Organisator*innen des Hasses, um wirksame Gegenwehr zu organisieren
- Analog wie Digital gilt das Prinzip: **Multiplikator*innen** sind wichtig. Wir arbeiten bspw. zusammen mit pädagogischen Fachkräften, mit Journalist*innen oder Moderator*innen von Communities sowie mit Vereinen
- **Staatliches und nicht-staatliches Handeln** sollte miteinander verbunden werden. Digital wie analog gilt: Demokratische (Zivil-)gesellschaft ist besser als Verbieten oder (alleiniges) Canceln

Vorstellung: nichts-gegen-juden.de



„Ohne Israel gäbe es keinen Antisemitismus!“



„Ich habe ja nichts gegen Juden, aber...“

Antisemitismus äußert sich seit 1945 in Deutschland nicht immer direkt und klar. Vielfach versteckt sich Antisemitismus hinter einer vermeintlichen Kritik von gesellschaftlichen Verhältnissen oder auch dem Handeln des jüdischen Staates Israel. Um hier Menschen eine schnelle Reaktionsmöglichkeit zu geben, wurde das Angebot „www.nichts-gegen-juden.de“ geschalten.

Vorstellung: nichts-gegen-juden.de

»„Ohne Israel gäbe es keinen Antisemitismus!“«

Immer wieder liest man dieses Argument: Nichts befeure den modernen Antisemitismus mehr, als der Staat Israel. Würde dieser seine Politik ändern, dann würde auch der Antisemitismus weniger werden. So einfach ist das. Selbst schuld!

Es handelt sich um eine perfide Täter-Opfer-Umkehr, wie wir sie immer wieder finden. Schuld am Antisemitismus sind plötzlich nicht mehr die Antisemiten, sondern die Juden – oder eben der jüdische Staat Israel. Die nicht-jüdische Welt reagiere sozusagen nur, egal ob palästinensische Terroristen, die angeblich einen „Freiheitskampf“ gegen die „zionistischen Unterdrücker“ führen oder ihre Unterstützer in Europa und anderswo, die sich ihre „Israelkritik“ nicht nehmen lassen möchten, egal wie antisemitisch sie auch sein mag.¹

Dass es sich um hanebüchenen Unsinn handelt wird klar, wenn man in die Geschichte blickt: Der Antisemitismus im ehemaligen britischen Mandatsgebiet Palästina ist deutlich älter, als der jüdische Staat. Allein die Anwesenheit von Jüdinnen und Juden war schon Jahrzehnte vor der Staatsgründung Anlass für antijüdische Gewalt.

Jetzt mal in Ruhe...



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

debunk

Benjamin Winkler-Saalfeld,
Elisabeth Fast, Malte Reinke-Dieker
debunk@amadeu-antonio-stiftung.de

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/debunk/>

**INITIATIVEN FÜR
ZIVILGESELLSCHAFT
UND DEMOKRATISCHE
KULTUR ■**

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *Leben!*